

Maria Grüneisl †

Tiefenthal. Im Alter von 89 Jahren verstarb am Mittwoch Maria Grüneisl, geborene Büchl. Die Tiefenthalerin war die letzten Jahre bei ihrer Tochter in Geiselhöring in Pflege. Die Aussegnung mit anschließendem Sterberosenkranz ist heute Donnerstag, um 18 Uhr in Hofdorf. Das Requiem mit anschließender Beerdigung ist am Freitag, 26. Juli, um 14.30 Uhr in Hofdorf. Den trauernden Hinterbliebenen gilt unsere Anteilnahme.

Sirenenprobe am Samstag

Wiesent. Die Gemeindeverwaltung informiert, dass am Samstag, 27. Juli, von 9 bis 11 Uhr, gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr ein neues Alarmierungskonzept mit elektronischen Sirenen getestet wird. Bei dieser Probe sollen verschiedene Sirenentypen und Standorte und insbesondere die Hörbarkeit im Ortsbereich getestet werden.

Es wird um Verständnis der Bevölkerung gebeten.

WIESENT

Wiesent. Gemeinde/Fundamt: Im Ortsteil Dietersweg wurde eine Geldbörse gefunden, der Besitzer kann sich zu den üblichen Öffnungszeiten im Fundbüro in der Gemeindeverwaltung melden.

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 10 Uhr, Schülertagesdienst in der Pfarrkirche.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, entfällt das Treffen.

Wiesent. SV-Leichtathletik: Heute, Donnerstag, 18 Uhr, Training für alle ab 12 Jahren, am Sportplatz.

Wiesent. Gruppe Swimmy: Morgen, Freitag, 15.45 Uhr, Probe im Probenraum.

Wiesent. Kinderchor: Morgen, Freitag, 14.45 bis 15.45 Uhr, Probe im Probenraum.

Wiesent. Mini-Kinderchor: Morgen, Freitag, 14 bis 14.45 Uhr, Probe im Probenraum.

PFATTER & DONAUTAL

Pfatter. SV-Karate: Heute, Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, Kodokan Kinder- und Jugendtraining, ab 20 Uhr Erwachsenentraining mit Robert Bergers, Turnhalle.

Pfatter. Pfarrei: Morgen, Freitag, 8.15 Uhr Schulschlussgottesdienst, in der Pfarrkirche; um 14 Uhr Gebetsstunde, 18 Uhr Anbetung, 19 Uhr Messe.

Pfatter. Bücherei: Heute, Donnerstag, von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Pfatter. HSC: Heute, Donnerstag, 17 bis 21 Uhr, Training.

Pfatter. AKK: Samstag, 7.9., 13 Uhr, Bogenschießkurs für Kinder und Erwachsene am Allwetterplatz der Grundschule Pfatter mit Stephan Magerl; Equipment wird gestellt; Kursgebühr 15 Euro; Anmeldung bei Isabella Binder, Telefon 09481/1224.

BACH

Bach. Eltern-Kind-Gruppen: Heute, Donnerstag, 9 Uhr, Treffen im Pfarrzentrum.

Bach. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 10 Uhr, Schlussgottesdienst des Kindergartens.

Bach. SRSC: Heute, Donnerstag, 18 Uhr, Rennradtraining, Treffpunkt beim Kindergarten.

Demling. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Rosenkranz, 19 Uhr, Messe.

Demling. Scheuchenberg-Wanderer: Heute, Donnerstag, 14.30 Uhr, Teilnahme am Trauergottesdienst für Karl Reichl, anschließend Beisetzung in Friesheim (schwarze Hose und Vereins-T-Shirt).

Hubert Meilinger als Gemeinderat vereidigt

Bewertungskriterien für Mehrfamilienhäuser im Baugebiet Wiesent-Mitte aufgestellt

Wiesent. (ms) Mit einer personellen Veränderung hat die Gemeinderatssitzung am Dienstagabend im Rathaus stattgefunden. Dem Gremium lag der Antrag der Gemeinderätin Ulrike Müllbauer auf Entlassung aus dem Ehrenamt vor, der Grund dafür sei ihre Gesundheit. Als Listennachfolger der Freien Arbeiterschaft Wiesent rückte Hubert Meilinger nach.

Bürgermeisterin Elisabeth Kersch verlas den Antrag vom Müllbauer, in dem diese auf ihren Krankenstatus hinwies. Es sei nicht absehbar, wann sie wieder einsatzfähig sei, daher habe sie sich entschlossen, ihr Amt abzugeben. Die Kruckenbergerin war seit 2008 im Gemeinderat und im Umweltausschuss aktiv sowie als Stellvertreterin im Bau-, Finanz- und Schulverbandsausschuss. Vor allem die Belange ihres Ortes lagen ihr laut Kersch am Herzen. Durch ihre Berufserfahrung als Erzieherin brachte sie bei den Themen Kinderbetreuung ihre Berufserfahrung und Sachverstand ein.

Als Listennachfolger erklärte sich Hubert Meilinger bereit, das Amt zu übernehmen. Meilinger sei seit 2014 als Ortssprecher von Dietersweg in der Runde dabei, sodass er mit Abläufen vertraut sei und nun nicht nur mitberaten, sondern auch abstimmen dürfe, sagte die Vorsitzende. Nach der Vereidigung stand die Neubesetzung der Ausschüsse auf der Tagesordnung. Meilinger übernahm die Posten von Müllbauer.

Änderung am Bebauungsplan genehmigt

Für das Baugebiet Wiesent Mitte wurde in Bezug auf die Parzellierung eine Änderung des Bebauungsplanes aufgestellt. Dazu waren keine Stellungnahmen eingegan-



Bürgermeisterin Elisabeth Kersch vereidigte den neuen Gemeinderat Hubert Meilinger.

Foto: Meilinger

gen. Die Räte befürworteten die Änderung. „Bei der Gestaltung des Baugebiets Wiesent Mitte haben wir uns für eine Konzeptausschreibung entschieden. Im Bebauungsplan wurden zwei Parzellen für Mehrfamilienwohnhäuser ausgewiesen“, sagte Kersch.

Bei der ersten Parzelle sei auf sozialverträgliches Wohnen geachtet worden. Dort seien acht Wohneinheiten möglich, vier davon im sozialen Wohnungsbau. Bei der zweiten Parzelle wurden Barrierefreiheit, Behindertengerechtigkeit, Parkraum und der Energiestandard aufgelistet. Die eingegangenen Konzepte werden den Vergabekriterien unterzogen und dann entschieden, wer den Zuschlag erhält. Diesem Vorgehen stimmten die Räte zu.

Der Antrag von Josef Zimmerer auf Ausschluss von genehmigungsfreien Mobilfunkanlagen in den Kaufverträgen wurde zurückgenommen, informierte die Bürgermeisterin. Gemeinsam mit benachbarten Gemeinden wurde das integrierte ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) mit verschiedenen Handlungsfeldern aufgestellt. Die ILE Vorderer Bayerischer Wald viertiere die Gründung eines Zweckverbands an, um so Handlungsfähigkeit herzustellen, sagte Kersch. Im Zweckverband sei eine Personalstelle beinhaltet, die zu 70 Prozent gefördert werde. Die Beteiligung der Kommunen liege bei drei Euro pro Bürger. Die Arbeitsgemeinschaft Vorderer Bayerischer Wald würde integriert.

Im Verband könne eine größere Themenpalette bearbeitet werden, sagte Kersch. Herbert Hanwalter fügte an, dass es im Zweckverband möglich sei, Sonderförderungen für den Straßenbau zu erhalten. Der Sitz der Gemeinschaft sei in Würth, da dort Büroräume zur Verfügung stünden, ergänzte die Vorsitzende. Die Räte bejahten den Beitritt.

In den Bürgerversammlungen und Bürgergesprächen wurde angeregt, vermehrt Geschwindigkeitsmesstafeln aufzustellen. Die Gemeinde besitzt eine solche Tafel, die abwechselnd an den Straßenzügen installiert wird. Zur Diskussion stand, ob die Geräte an einem Standort bleiben sollten oder ob weiter abgewechselt werden solle.

Heinrich Rösch bemerkte, dass ein gleichbleibender Standort für einen Gewöhnungseffekt Sorge, und sprach sich für das Durchwechseln aus. Josef Zimmerer schlug vor, ein Gerät speziell für den Tempo-30-Ortsbereich und ein Gerät für die Staatsstraßen, an denen 50 Kilometer pro Stunde gefahren werden dürfte, zu nutzen. Michael Stedele verwies auf den Arbeitsaufwand für die Bauhofmitarbeiter, die für die Wartung, das Aufladen und den Aufbau zuständig seien.

Zusätzliche Messtafel für Geschwindigkeit

Meilinger empfahl, Tafeln mit Aufzeichnungsmodus zu kaufen, damit man auf Nachfrage der Bürger zeigen könne, wie sich das Fahrverhalten gestalte. Hubert Scheck bat, die Tafeln richtig zu platzieren, damit die Geräte nicht bereits außerhalb der geschwindigkeitsreduzierten Bereiche messen. Geschlossen sprachen sich die Gemeinderäte für eine weitere Tafel mit Aufzeichnungsmodus anzuschaffen, die in den Ortsteilen durchgewechselt wird.

Photovoltaik soll Wasserpumpen versorgen

Je nach Modell bis zu 100000 Euro Überschuss in 20 Jahren möglich – Bauanträge genehmigt

Wiesent. (ms) Bei der Gemeinderatssitzung stellte Klimaschutzmanagerin Manuela Zirngibl den Vorschlag zur Errichtung einer PV-Anlage für die Wasserversorgung Wiesent vor. Dieses Vorhaben passe sehr gut in das Energiekonzept der Gemeinde, sagte Bürgermeisterin Elisabeth Kersch. Die Anlage werde auf der Fläche der Wasserversorgung Ammerlohe errichtet und Strom für die Pumpen produzieren.

Zirngibl präsentierte das Lastenprofil und informierte über den jährlichen Stromverbrauch in Höhe von 90 Megawattstunden. Im Jahr 2018 musste die Gemeinde dafür 22000 Euro Stromkosten begleichen. Zirngibl habe ein Angebot eingeholt, in dem eine Anlage mit einer Nennleistung von 33 Kilowatt Peak einbezogen wurde, sagte sie. Die Anschaffungskosten lägen bei 46800 Euro. Der Eigenverbrauch wurde mit 77 Prozent aufgelistet, jährlich könne 7300 Euro sparen. Auf 20 Jahre gerechnet, käme so unter Berücksichtigung von Wartungs-, Betriebs- und Versicherungskosten ein Überschuss von 100000 Euro zusammen.

Gemeinde holt Angebote für PV-Anlage ein

Die zweite Variante wäre eine 90-Kilowatt-Peak-Anlage. Damit ergäben sich nach 20 Jahren 50000 Euro Überschuss. Herbert Hanwalter fügte an, dass der Ertrag, der durch eine Einspeisung ins Netz entstehe, nicht mitgerechnet sei. Heinrich Rösch bat darum, ein Angebot mit Batteriespeicher einzuholen. Auf Nachfrage von Maria Rösch bezüglich der Sicherheitsvorgaben einer solchen Anlage im Wasser-

schutzgebiet sagte Klaus Wiedemann, dass für einen Batteriespeicher spezielle Vorkehrungen zu treffen seien. Josef Zimmerer empfahl, sich über Vermarktungsmodelle für die Einspeisung zu informieren. Kersch stellte fest, dass nun verschiedene Angebotsmodelle eingeholt werden sollen.

Dem Gremium lag ein Bauantrag von Herbert Bauer für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Waffenschmiede 13 vor. Im Vorfeld machte sich der Bauausschuss ein Bild vom Vorhaben, ebenso absolvierte man einen Ortstermin mit den Vertretern des Landratsamts. Im Plan sei ein Haus mit drei Etagen eingezeichnet, das sich laut Landratsamt und Gemeinde nicht in die Umgebung einfüge. Beide bevorzugten ein Haus mit nur einem Obergeschoss.

Ferner müsse ein Eingriff in den dahinterliegenden Berg vorgenommen werden, was eine Beteiligung

des Bergamts nötig mache. Ebenso müsse das Forstamt bezüglich des Waldes einbezogen werden.

„Das Landratsamt ist zur Entscheidung gekommen, dass der Antrag nicht genehmigungsfähig ist“, übermittelte Geschäftsleiter Klaus Eschbach. Georg Hastreiter verwies auf den Aspekt der Wohnraumschaffung und sagte, dass die Zeichnung des Bautyps eine Definitionssache sei, da das unterste Geschoss auch als Kellergeschoss anzusehen sei.

Maria Rösch zeigte kein Verständnis für die Aussagen des Landratsamts und bemerkte, dass der Plan optimal für die vorhandene Hanglage sei. Alfred Stadler sagte, dass der Bauherr mit den Mitarbeitern des Landratsamts einen genehmigungsfähigen Kompromiss erarbeiten sollte. Die Mehrheit der Räte erteilte das Einvernehmen mit dem Zusatz der Absprache mit der Behörde.



Eine Photovoltaikanlage auf dem Gelände der Wasserversorgungsanlage Ammerlohe soll den Strom für die Pumpen produzieren.

Foto: Meilinger

Befürwortet wurde der Bauantrag von Doris und Josef Zimmerer für die Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück Moosackerstraße 6 sowie der Antrag von Stefan Pilz, Von-Kolb-Straße 53, auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans für die Zaunhöhe. Kersch informierte über die Bauanträge von Maximilian Markl auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Parzelle 11 und Jasmin Völk und Dominik Fuchs auf der Parzelle 14, jeweils im Baugebiet Kruckenbergl Ost.

Die Bürgermeisterin gab bekannt, dass die Firma Fahrner für den geplanten Steinbruch im Forstmühl Forst im Rahmen des Immissionsschutzgesetzes einen Antrag abgegeben habe. Im Zuge der Behördenbeteiligung soll sich die Gemeinde Wiesent äußern. Um die Stellungnahme detailliert auszuarbeiten, werde am Dienstag, 27. August, eine öffentliche Sondersitzung angesetzt, sagte Kersch.

Arbeit am Kinderhaus verläuft nach Plan

Die Arbeiten am Kinderhaus gehen planmäßig voran, sodass Anfang 2020 alle an ihrem Platz sein werden und das Gebäude gut gefüllt sei. Im September werde wie gehabt mit vier Kindergartengruppen gestartet. Eine Krippengruppe bleibe derweil im Schulgebäude, eine zweite Krippengruppe werde im Untergeschoss des Kinderhauses untergebracht. Kersch freute sich, dass das Linienangebot des RVV ausgeweitet wurde, auch die Taktung der Linie 5, die für Wiesent zuständig ist, wurde verbessert.